

Jahresbericht der FH OÖ 2020

Berichtszeitraum: 01.09.2018 bis 31.08.2019

basierend auf den Grundlagen

§ 23 Abs. 3 des Fachhochschul-Studiengesetzes (FHStG), BGBl Nr. 340/1993 idgF.
Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO) vom 03.07.2019

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	3
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	3
TABELLENVERZEICHNIS.....	3
1 EINLEITUNG	4
1. ENTWICKLUNGSPLAN	5
2. ORGANISATIONSSTRUKTUR.....	6
3. STUDIEN UND LEHRE.....	8
4. LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL	11
5. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	12
6. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN.....	18
7. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	18
8. QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM.....	20

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AMS	Arbeitsmarktservice
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMWF	Bundesministerium f. Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
DO	Dienstordnung
DWH	Data Warehouse
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Quality Management
F&E	Forschung & Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH OÖ	Fachhochschule Oberösterreich
FH-JBVO	Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz
FTE	Full Time Equivalent
GF	Geschäftsführung
idgF.	in der geltenden / gültigen Fassung
IT	Informationstechnologie
MJV	Mehrjahresvergleich
NPZ	Vergleichsanalyse geförderter Studienplätze
OÖ	Oberösterreich
QB	Quartalsbericht
QM	Qualitätsmanagement
TEUR	Tausend Euro
USA	United States of America
VZÄ	Vollzeit Äquivalent

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Unternehmensstruktur FH OÖ	7
Abbildung 2: Entwicklung der Bewerber*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV	9
Abbildung 3: Entwicklung der Absolvent*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV	10
Abbildung 4: Forschungsschwerpunkte	13
Abbildung 5: Center of Excellence & Stärkefelder	15
Abbildung 6: F&E-Umsatzentwicklung FH OÖ	16
Abbildung 7: Anzahl F&E-Mitarbeiter*innen	17
Abbildung 8: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	17
Abbildung 9: Dissertationen bzw. Habilitationen von FH OÖ-Forscher*innen	17

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze - MJV	10
Tabelle 2: Anzahl der Professor*innen nach Fakultäten	11
Tabelle 3: Anzahl der Assistenzprofessor*innen nach Fakultäten	11

1 EINLEITUNG

Hinsichtlich der Darstellungen weisen wir darauf hin, dass die Maßnahmenplanung und -umsetzung in den angegebenen Berichtsbereichen sich auf das Studienjahr 2018/19 (also von 01.09.2018 bis 31.08.2019) bezieht. Da teils Maßnahmen und Entwicklungen auch kalenderjahresbezogen zu betrachten sind, wurde an einzelnen Stellen daher auch dieser Betrachtungshorizont mit in die Darstellung einbezogen.

1. ENTWICKLUNGSPLAN

1.1. Entwicklungsplanung

Die im Strategiepapier der FH OÖ (<https://www.fh-ooe.at/ueber-uns/vision-leitbild/strategie/>) definierten Entwicklungsbereiche der hochschulischen Institution wurden auch im Studienjahr 2018/2019 mit den festgelegten Gestaltungsansprüchen (Exzellenz und Weiterentwicklung, Qualität, Internationalisierung) weiterverfolgt sowie fach-/themenspezifisch in den jeweiligen Leistungsbereichen der Hochschule weiterentwickelt. Parallel dazu wurde die quantitative wie qualitative Personalentwicklung der Fakultäten insbesondere im Bereich der Akademia, weiter fortgesetzt und vor allem für Expertisefelder, die sich durch neue Studiengangakkreditierungen ergaben, entsprechende Expert*innen berufen.

Aufgrund des Umstandes, dass das bislang geltende Strategiepapier der FH OÖ mit 2020 ausläuft, wurden mit Herbst 2017 beginnend, im Laufe des Berichtszeitraums rd. 40 verschiedene Meetings und Workshops in den Gremien der FH OÖ, als auch themenspezifische Arbeitsgruppen eingesetzt, um eine neue Strategie 2030 zu erarbeiten. Es wurde dabei auf breite Einbindung der Mitarbeiter*innen aus allen Kurien sowie auch die Einbindung der Stakeholder der Hochschule geachtet.

Das Strategiepapier, welches durch eine Vision und neue Mission 2030 eingeleitet wird, umfasst die Kapitel „Strategie 2030 – Unsere 5 Gestaltungsgrundsätze“, „Studium und Lehre“, „Lifelong Learning“, „Angewandte Forschung und Entwicklung“, „Qualitätsentwicklung und -management“, „Diversität und Diversitätsmanagement“, „Digitalisierung“, „Internationalisierung und Outreach“, „Fakultätsstrategien“, „Marketing und Kommunikation“, „Hochschul-Governance“ sowie „Impact und Wechselwirkungen“. Das Dokument wurde anlässlich der Feier zum 25. Bestandsjubiläum der Fachhochschule Oberösterreich im Herbst 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Frühjahr des Jahres 2019 wurde die Fachhochschule Oberösterreich einer Initiativprüfung durch den OÖ Landesrechnungshof unterzogen. Neben der Prüfung der Gebarung sowie des Finanzmitteleinsatzes wurden auch der Strategieentwicklungsprozess, das Qualitätsmanagement und die aufbau- wie ablauforganisatorischen Gegebenheiten der Hochschule überprüft. Der Prüfbericht des OÖ Landesrechnungshofes ergab in Summe ein positives Testat – insbesondere zum Strategieentwicklungsprozess wurde festgehalten: „Der LRH anerkennt die Aktivitäten zur Bearbeitung der neuen Strategie. Die Strategie vom Februar 2014 bildete dabei die Basis. Die Einbindung der unterschiedlichen Leistungsbereiche und Entscheidungsebenen ist positiv zu werten. Die „Strategie 2030 stellt weitgehend eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung in den relevanten Themenbereichen einer Fachhochschule dar. Die Überlegungen stehen für den LRH in keinem Widerspruch zu den grundsätzlichen Ansprüchen an eine Fachhochschule und den derzeit absehbaren Entwicklungen in der Hochschullandschaft bzw. am Arbeitsmarkt.“

Zur Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems hielt der OÖ Landesrechnungshof fest: „Die FH OÖ hat ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, welches eine Vielzahl an Instrumenten umfasst und im Rahmen des institutionellen Audits 2014 zertifiziert wurde. [...] der LRH anerkennt die Aktivitäten der FH OÖ im Bereich des Qualitätsmanagements bzw. der Qualitätssicherung. Er empfiehlt, die Qualitätssicherungs-Instrumente auch weiterhin intensiv zu nutzen. Dies gilt insbesondere für die Befragungsinstrumente auf Ebene der einzelnen Studiengänge, um so zeitnah die notwendige inhaltliche Weiterentwicklung zu unterstützen.“

1.2. Stand der Umsetzung

Mit der Definition der Vision „auf dem Weg in eine neue Dimension – technisch-Wirtschaftliche Hochschule“ wurde ebenso das Kick-off zur Neuauflage des Entwicklungsplans der Fachhochschule Oberösterreich gegeben. Der Entwicklungsplan wird zum Zeitpunkt dieser Berichtslegung ausformuliert und wird – krisenbedingt – nunmehr mit Herbst/Start Wintersemester 2020/21 vorliegen.

Wesentliche Gestaltungsziele der Strategie 2030 sind die Positionierung der FH OÖ als technisch-wirtschaftliche Hochschule mit vier Fakultäten, die jeweils über thematisch/disziplinäre Schwerpunkte verfügen. Im Lehr- und Studienbetrieb wird die strukturelle und thematische Konsolidierung der Studienangebote vorgenommen, an der Flexibilisierung des Studienangebotes gearbeitet (vor allem, was die Studienorganisation anbelangt), mittelfristig soll der Ausbau der Hochschul-Didaktik + e-/blended learning zu einem Kompetenzzentrum erfolgen, die Akademie für Weiterbildung wird als „Center for Lifelong Learning“ zur fünften Fakultät ausgebaut. Im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung wird das Konzept der Centers of Excellence weiterentwickelt und es erfolgt der Auf- und Ausbau der Forschungsbereiche um sogenannte „Stärkefelder“, die Rahmenbedingungen für Forschung und vor allem wissenschaftlichen Nachwuchs sollen attraktiviert werden und eine eigenes Promotionskolleg gestartet werden, mit dem Ziel, kooperative Doktoratsprogramme an der FH OÖ zu realisieren.

Im Bereich der Organisationsentwicklung wird Hochschulforschung weiter ausgebaut, das Qualitätsmanagement wird als Qualitätsentwicklung und -management weiterentwickelt, Nachhaltige Entwicklung und Umwelt wird als neuer Themenbereich eingeführt, das Transfercenter für Unternehmensgründung entwickelt weitere Lehrveranstaltungsangebote im Bereich Entrepreneurship und setzt auf die Etablierung von Innovation-Hubs. Darüber hinaus ist mittelfristig die Etablierung eines Transfercenters für die Outreach-Aktivitäten vorgesehen. Digitalisierung wird als Querschnittsmaterie in der FH OÖ eingesetzt und im Sinne eines kontinuierlichen Wandlungsprozesses in technologischer, technischer und sozialer Hinsicht bearbeitet.

2. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) ist – wie die überwiegende Mehrzahl der österreichischen FH-Institutionen – privatrechtlich organisiert. Sie besteht in der heutigen Rechtskonstruktion als Verbund von insgesamt fünf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs), die ab 2001 mit dem Hintergrund begründet wurden, die hochschulischen Kernleistungen zu strukturieren, die von diversen Fördergebern eingeworbenen (überwiegend öffentlichen) Mittel zweckwidmungsgemäß einzusetzen und die entsprechenden Zahlungsströme zueinander abzugrenzen. Diese Konstruktion dient sohin einerseits einer rechtlich klar definierten Funktion und andererseits der Darstellung und dem Nachweis kaufmännischer Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Der gesamte Hochschulbetrieb erstreckt sich über die vier Standorte und Fakultäten der FH OÖ, nämlich in Hagenberg, Linz, Steyr und Wels.

Eigentümerseitig wird die FH OÖ zu 98% durch das **Land Oberösterreich** (in der Rechtsform der OÖ Landesholding) und zu je einem halben Prozent seitens der FH-Standortgemeinden **Hagenberg, Linz, Steyr** und **Wels** geführt.

Die in Form der Gesamtinstitution Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) zusammengesetzte GmbH-Holdingkonstruktion besteht aus

- der **FH OÖ Management GmbH**, welche im Wesentlichen alle zentralen strategischen und operativen Steuerungs- und Servicefunktionen in sich vereint und folgende Tochtergesellschaften führt:
- die **FH OÖ Studienbetriebs GmbH**, welche formal gegenüber dem zuständigen Bundesministerium und der Akkreditierungs- und Qualitätssicherungsagentur in behördlicher Funktion als die „Erhalter-Institution“ des gesamten Lehr- und Studienbetriebs im Sinne des hochschulischen Aus- und Weiterbildungsbereichs fungiert,
- die **FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH**, in welcher sämtliche hochschulischen Studien- und Forschungsprojekte mit Drittfördermittelfinanzierung abgewickelt werden,
- die **FH OÖ Immobilien GmbH**, welche für sämtliche infrastrukturellen Agenden von Bau-/Errichtungs- Instandhaltungsaktivitäten in sich vereint und für das Facility Management aller FH OÖ Standorte verantwortlich zeichnet sowie
- sowie die **FH OÖ IT GmbH**, welche für sämtliche IT Services samt zugehörigem Datenmanagement und der Entwicklung hauseigener Applikationen zuständig ist.

Wie aus der nachfolgenden Organisationskonstruktion ableitbar, werden somit die sämtliche hochschulischen Aufgaben und Kernleistungen im Zusammenspiel der einzelnen FH OÖ GmbHs erstellt. Hierzu sind in der Ablauforganisation entsprechende Prozesse der Steuerung, Koordination sowie der Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den einzelnen GmbHs und der jeweils angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgebildet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen GmbHs arbeiten somit sowohl auf prozess-, als auch auf projektbezogener Ebene eng zusammen – die Leistungsabgrenzungen werden mittels eines automationsgestützten Personal- und integrierten ERP-Systems abgebildet. Dieses Zusammenwirken ermöglicht einerseits einen reibungslosen Ablauf, stellt andererseits jedoch sicher, dass die den Fördergebern nachzuweisende Transparenz gewährleistet ist.

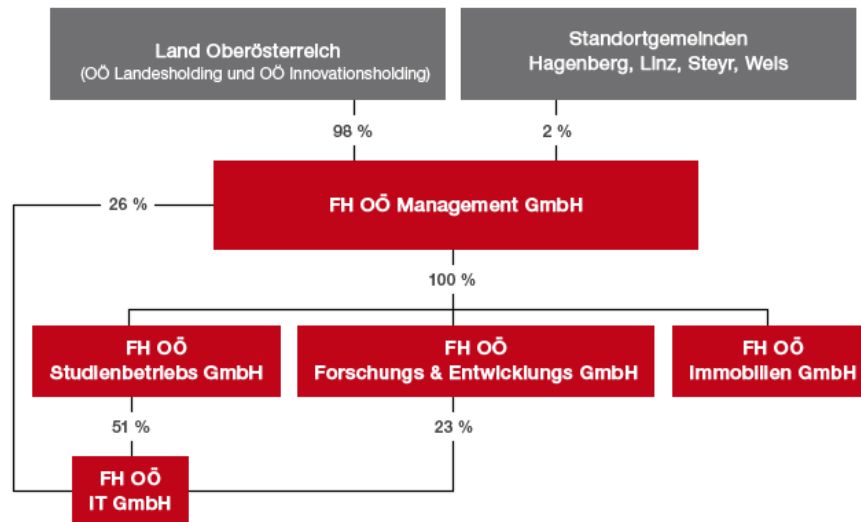


Abbildung 1: Unternehmensstruktur FH OÖ

Gesellschaftsrechtliche Verantwortungsträger*innen der Fachhochschule Oberösterreich sind:

Dr. Gerald Reisinger ist in Personalunion als Geschäftsführer (Präsident) in allen fünf Gesellschaften eingesetzt. Zusätzlich führen operativ die Geschäfte der jeweiligen FH OÖ-Organisationseinheiten:

- Leitung Management und Studienbetrieb GmbH: **Prokuristin Dr. Regina Aichinger, MSc**
- Leitung Forschungs & Entwicklung GmbH: **Prokurist Privatdozent DI Dr. Johann Kastner**
- **Geschäftsführer** Immobilien GmbH: **Ing. Wolfgang Gierlinger** (gemeinsam mit Dr. Reisinger)
- **Geschäftsführer** IT GmbH: **Prof. (FH) Mag. DI. Dr. Clemens Holzmann** (gemeinsam mit Dr. Reisinger).

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Änderungen im Bereich der Organisation.

3. STUDIEN UND LEHRE

3.1. Analyse der Entwicklung im Bereich Studien und Lehre

Die FH OÖ verzeichnete im Studienjahr 2018/19 68 Studiengänge (31 Bachelor- und 37 Master-Studiengänge) sowie rd. 5.700 Studierende und 1.564 Absolvent*innen.

Auf Basis eines Calls des BMBWF zum Ausbau des FH-Sektors wurden der FH OÖ mit Schreiben vom 06.08.2019 folgende Finanzierungszusagen erteilt:

Fakultät für Technik und Angewandte Naturwissenschaften, Wels

- StGKz 0858 Leichtbau und Composite Werkstoffe (Master), 15 Plätze
- StGKz 0438 Automatisierungstechnik (Bachelor) zur Einführung eines dualen Studienzweiges, 15 Plätze

Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien, Hagenberg

- StGKz 0306 Hardware-Software-Design (Bachelor) zur Einführung eines dualen Studienzweiges, 15 Plätze

Vonseiten des Kollegiums wurden folgenden Freigaben und Genehmigungen erteilt:

Prüfung und Freigabe des Erstantrags für den Masterstudiengang „Leichtbau und Composite-Werkstoffe“ (LCW) für die Akkreditierung durch die AQ Austria.

Prüfung und Freigabe von **2 Anträgen auf Abänderung des Akkreditierungsbescheids an die AQ Austria** (wg. Änderung der Studiengangsbezeichnung)

- Bachelorstudiengang „Öko Energietechnik“ (OET) vom Campus Wels betreffend der Änderung der Bezeichnung auf „Angewandte Energietechnik“ (AET)
- Masterstudiengang „Öko Energietechnik“ (OET) vom Campus Wels betreffend der Änderung der Bezeichnung auf „Angewandte Energietechnik“ (AET)

Prüfung und Freigabe von **8 Kurzanträgen** zur Einreichung beim BMBWF:

- Kurzantrag für den Bachelorstudiengang „Hardware-Software-Design“ (HSD), Campus Hagenberg (Erweiterung um die duale Organisationsform)
- Kurzantrag für den Bachelorstudiengang „Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement“ (CRF), Campus Steyr (Aufstockung)
- Kurzantrag für den Joint-Master-Studiengang „Digital Business Management (DBM), Campus Steyr (Aufstockung)
- Kurzantrag für den Bachelorstudiengang „Digitalisierung im Handel“ (DiHa), Campus Steyr
- Kurzantrag für den Masterstudiengang „Global Business Management“ (GBM), Campus Steyr
- Kurzantrag für den Bachelorstudiengang „Agrartechnologie und -management“ (AGR), Campus Wels (Antrag auf Finanzierung)
- Kurzantrag für den Bachelorstudiengang „Automatisierungstechnik“ (AT), Campus Wels (Erweiterung um den dualen Studienzweig „Intelligente Produktionstechnik“ (IPT))
- Kurzantrag für den Masterstudiengang „Leichtbau und Composite-Werkstoffe“ (LCW), Campus Wels (Aufstockung)

Genehmigung von 15 (nicht genehmigungspflichtigen) Änderungsanträgen:

- **5 Änderungsanträge Bachelor – gesamter Änderungsantrag genehmigt**
 - Bachelorstudiengang "Global Sales and Marketing" (GSM), Campus Steyr
 - Bachelorstudiengang "Kommunikation, Wissen, Medien (KWM)", Campus Hagenberg
 - Bachelorstudiengang „Internationales Logistik-Management“ (ILM), Campus Steyr

- Bachelorstudiengang „Agrartechnologie und -management“ (AGR), Campus Wels
- Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ (SO), Campus Linz
- **7 Änderungsanträge Bachelor** – hier war nur der curriculare Teil zu genehmigen, da der Rest unverändert blieb, wegen der Umstellung von 2 Bachelorarbeiten auf 1 Bachelorarbeit und/oder der Vergabe von 1 ECTS für die Bachelorprüfung
 - Bachelorstudiengang "Verfahrenstechnische Produktion" (VTP), Campus Wels
 - Bachelorstudiengang "Medientechnik und -design" (MTD), Campus Hagenberg
 - Bachelorstudiengang "Mechatronik/Wirtschaft" (MeWi), Campus Wels
 - Bachelorstudiengang „Öko Energietechnik“ (OET), Campus Wels
 - Bachelorstudiengang „Sichere Informationssysteme“ (SIB), Campus Hagenberg
 - Bachelorstudiengang „Sozial- und Verwaltungsmanagement“ (SVM), Campus Linz
 - Bachelorstudiengang „Prozessmanagement und Business Intelligence“ (PMBI), Campus Steyr
- **2 Änderungsanträge Master** - gesamter Änderungsantrag genehmigt
 - Masterstudiengang "Embedded Systems Design" (ESD), Campus Hagenberg
 - Masterstudiengang „Kommunikation, Wissen, Medien“ (KWM), Campus Hagenberg
- **1 Änderungsantrag Master** - hier wurde nur der curriculare Teil genehmigt
 - Masterstudiengang „Öko Energietechnik“ (OET), Campus Wels

Genehmigung eines Lehrgangs zur Weiterbildung nach § 9 FHStG, Akademie für Weiterbildung

- Erstantrag für den Lehrgang zur Weiterbildung nach § 9 FHStG „Traumapädagogische und netzwerkorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ (TRP), Akademie für Weiterbildung

3.1.1. Bewerberinnen und Bewerber

Die Anzahl an Bewerbungen ist bis zum Studienjahr 16/17 kontinuierlich angestiegen, in den letzten beiden Studienjahren jedoch leicht rückläufig (siehe Abbildung 2). Der Rückgang gegenüber dem Höchstwert beträgt ca. 8 %. Die Gründe dafür liegen nach unseren Recherchen einerseits an der positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes und der besonders hohen Nachfrage nach technikaffinen jungen Menschen, die z.T. bereits aus den berufsbildenden höheren Schulen abgeworben werden. Andererseits gibt es wohl auch einen gewissen Brain-Drain junger Menschen in Richtung der beliebten Studienorte Wien und Graz. Wir versuchen auf die Vorteile und die Attraktivität des Standortes OÖ und die hohe Qualität der Lehre an den vier Fakultäten der FH OÖ besonders hinzuweisen und neue Bewerber*innengruppen zu gewinnen.

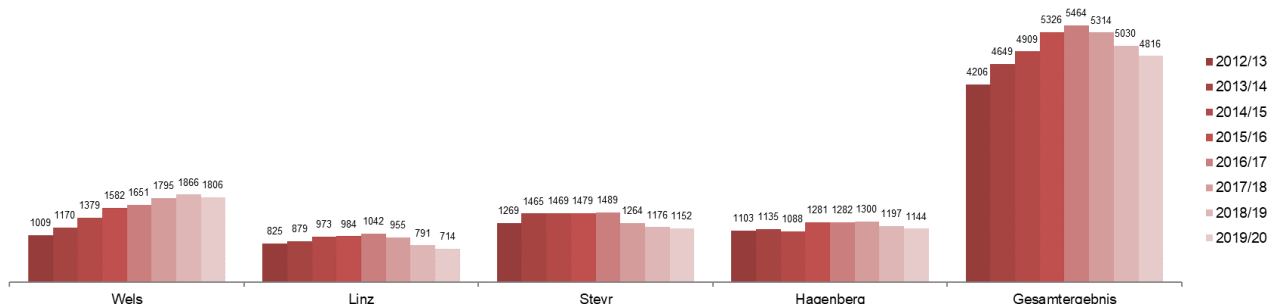


Abbildung 2: Entwicklung der Bewerber*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV

3.1.2. Studierende

Die Zahl der aktiv gemeldeten Studierenden war in den vergangenen Jahren wie auch im Berichtszeitraum stets höher als die geförderten Norm-Platzzahlen (NPZ), wie aus Tabelle 1 abgeleitet werden kann. Das zeugt von einer guten und konstanten Auslastung trotz einer schwieriger werdenden Bewerber*innensituation. Die Drop-Out-Zahlen sind moderat bzw. im üblichen Rahmen, was auch in der vergleichsweise hohen Zahl an Absolventinnen und Absolventen zum Ausdruck kommt und als positive Auswirkung der begleitenden Maßnahmen zur Absicherung des Studienerfolges gesehen werden kann.

	WS16/17		WS17/18		WS18/19	
	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende
Wels	1698	1932	1805	1947	1859	2039
Linz	681	771	686	809	681	768
Steyr	1191	1408	1196	1368	1217	1356
Hagenberg	1373	1554	1383	1576	1456	1572
Gesamt	4943	5665	5070	5700	5213	5735

Tabelle 1: Auslastung Studienplätze - MJV

3.1.3. Absolventinnen und Absolventen

Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen ist in Abbildung 3, getrennt nach Fakultäten und für die FH OÖ insgesamt dargestellt. Diese Zahlen bleiben im Rückblick auf die vergangenen Jahre betrachtet auf einem hohen Niveau stabil. Die vom Arbeitsmarktservice gemeldeten Arbeitslosenzahlen liegen im niederen einstelligen Prozentbereich und sind somit vernachlässigbar.

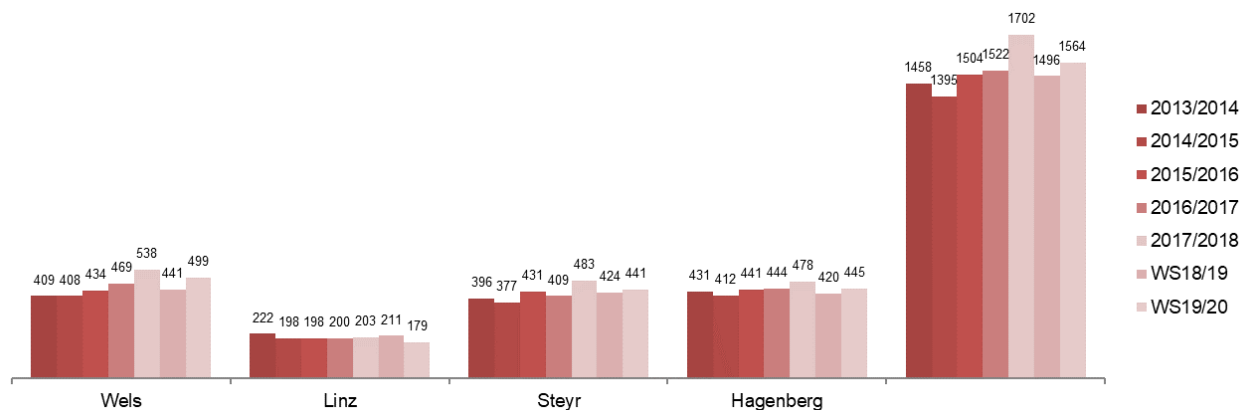


Abbildung 3: Absolvent*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV

4. LEHR- und FORSCHUNGSPERSONAL

Etwas mehr als 50% der Lehrveranstaltungen der FH OÖ werden von hauptberuflich Lehrenden, also von Professor*innen und Assistenzprofessor*innen abgehalten. Die Forschungsleistung wird einerseits von drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen erbracht, andererseits bringen sich Professor*innen und Assistenzprofessor*innen in die Forschung ein - Professor*innen in der Regel als Projektleiter*innen, Assistenzprofessor*innen häufig auch im Rahmen ihrer Dissertationen. Bei allen Forschungsaktivitäten werden stets auch Studierende eingebunden, beispielsweise im Rahmen von Studienprojekten, die im Regelfall wiederum von Professor*innen betreut werden.

Professor*innen obliegt die Konzeption und Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungsmodulen entsprechend den Vorgaben der akkreditierten Studienganganträge und in Abstimmung mit den jeweiligen Studiengangleiter*innen. Darüber hinaus übernehmen Professor*innen die Abhaltung von Schlüssellehrveranstaltungen - insbesondere Vorlesungen und Integrierte Lehrveranstaltungen – und koordinieren Assistenzprofessor*innen und Lektor*innen bei der Abhaltung von begleitenden Lehrveranstaltungen, beispielsweise Übungen oder Laborunterricht. Die Betreuung von Masterarbeiten ist ausschließlich Professor*innen und - in einem geringeren Maße - im jeweiligen Kompetenzfeld tätigen Lektor*innen vorbehalten, nicht jedoch Assistenzprofessor*innen. Professor*innen übernehmen auch die Betreuung von Dissertationen wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen. Da ca. 15% der Professor*innen habilitiert sind, agieren diese auch als Erstbetreuer*innen.

Assistenzprofessor*innen übernehmen Übungen, Laborunterricht oder auch Abschnitte von Vorlesungen nach den Vorgaben der für diese Lehrveranstaltungen zuständigen Professor*innen sowie die Betreuung von Bachelorarbeiten oder von fachübergreifenden Projekten.

In den Tabellen 2 und 3 sind die zum Stichtag an der FH OÖ tätigen Professor*innen und Assistenzprofessor*innen, getrennt nach Fakultäten sowie nach Köpfen/FTE und Geschlecht dargestellt.

Stichtag 31.08.2019 - Professor*innen				
Fakultät	Männlich Köpfe	Weiblich Köpfe	Männlich FTE	Weiblich FTE
Hagenberg	54	6	52,25	5,50
Linz	18	19	16,38	16,99
Steyr	44	8	43,30	6,50
Wels	58	12	56,62	7,97

Tabelle 2: Anzahl der Professor*innen nach Fakultäten

Stichtag 31.08.2019 - Assistenzprofessor*innen				
Fakultät	Männlich Köpfe	Weiblich Köpfe	Männlich FTE	Weiblich FTE
Hagenberg	9	5	8,50	4,25
Linz	1	5	1,00	4,50
Steyr	0	2	0	1,00
Wels	10	1	9,50	0

Tabelle 3: Anzahl der Assistenzprofessor*innen nach Fakultäten

Die Lehrenden-Studierenden-Relation beträgt im Mittel 1: 25, was im Hochschulbereich eine ausgezeichnete Kennzahl darstellt.

5. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

5.1. Analyse der Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung

Die FH OÖ hat 2019 ihre Position als Forschungs-Nummer 1 unter Österreichs Fachhochschulen weiter abgesichert und zählt heute zum Spitzenfeld der forschungsstärksten Fachhochschul-Institutionen im deutschsprachigen Raum, was sich an diversen Kennzahlen wie F&E-Umsatz, Anzahl F&E-Mitarbeiter*innen oder Firmenmittel zeigt. Es arbeiten 244 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und ca. 250 der hauptberuflich an der FH OÖ angestellten Lehrenden im Bereich F&E (Vollzeitäquivalente mit Stand Dezember 2019). Im Jahr 2019 stieg der F&E-Gesamtumsatz der FH OÖ auf 20,88 Mio. € (von 20,43 Mio. € im Jahr 2018).

Forschungs- und Entwicklungskonzept

Die F&E der FH OÖ steht für anwendungsorientierte, thematisch vielseitige und aktuelle Forschung & Entwicklung. Die Bedürfnisse und Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft sind die wesentlichen Leitlinien der Organisation. Die Nützlichkeit (Nutzen für die Kund*innen und die Gesellschaft, Nutzen für die Region, Nutzen für die Lehre, Nutzen für die Mitarbeiter*innen, ...) der F&E-Aktivitäten steht im Vordergrund. Im Herbst 2013 wurden folgende strategischen Ziele verabschiedet:

- Stärkung der internationalen Sichtbarkeit und Marke Forschung der FH OÖ.
- Weiterentwicklung der Lehre durch maximale Synergien zwischen F&E, Wirtschaft und Lehre.
- Schwerpunktsetzung auf qualitatives Wachstum.
- Sicherstellung einer ausgewogenen Mischung aus kurz- und langfristigen Projekten.
- Ausbau des F&E-Karrieremodell und nachhaltiger Aufbau von F&E-Kompetenz.
- Forcierung von internationalen F&E-Kooperationen und Projekten.
- Forcierung der inter- und multidisziplinären Zusammenarbeit.
- Ausbau der fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkte relevant zu den fünf Aktionsfeldern des Forschungsprogramms "Innovatives Oberösterreich 2020" vom Land OÖ.

In enger Abstimmung mit den Kompetenzfeldern der Lehre werden an den vier FH-Standorten insgesamt 17 Forschungsschwerpunkte definiert.



Abbildung 4: Forschungsschwerpunkte

Analog den Aktionsfeldern des strategischen Programmes „**Innovatives OÖ 2020**“ (Industrielle Produktionsprozesse, Energie, Gesundheit | alternde Gesellschaft, Lebensmittel | Ernährung und Mobilität | Logistik) wurden an der FH OÖ Center of Excellence implementiert, um dem strategischen Programm Rechnung zu tragen.

Center of Excellence for Smart Production

Da Produkte und Maschinen etc. durch das Internet „intelligent“ sind, können Dinge miteinander kommunizieren. Daher ist das vorrangige Ziel des Center of Excellence for Smart Production, verschiedene Modelle zu erforschen, um die verteilte Intelligenz bestmöglich zu nutzen. Auch ist die Entwicklung innovativer Datenanalysen, Modellierungs-, Simulations- und Optimierungsansätze wichtig, um eine ganzheitliche Prozessbetrachtung zu ermöglichen und Optimierungspotenzial auszuschöpfen. Darüber hinaus werden neue Anwendungsfelder von 3D-Drucken/Rapid Prototyping insbesondere anhand von Metallbauteilen erforscht.

Center of Excellence Energie

Zentrale Forschungsthemen finden sich in den Bereichen der industriellen Produktionsprozesse, Systemtechnik, Steuerung, Simulation und Optimierung von (erneuerbaren) Energietechnologien.

Es wird an Themen wie dezentralen Systemen, Lastmanagement sowie Einbindung von thermischer und elektrischer Energiespeicherung gearbeitet. Im Bereich Bioenergie beschäftigen sich Forscher*innen mit der Entwicklung von Produktionsprozessen von „advanced biofuels“ (Bioethanol aus Stroh) und der Optimierung von Biogasprozessen.

Center of Excellence Medizintechnik

Die Forscher*innen am TIMed CENTER konzentrieren sich bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit auf die Themengebiete biomedizinische Datenanalyse, Biomimetik & Materialentwicklung, biomedizinische Sensorik, hochauflösende Bildgebung, medizinische Simulatoren und Wirkstoffcharakterisierung. Um gemeinsam mit Kooperationspartner*innen interdisziplinäre, technische Lösungen für Fragestellungen aus der Medizin zu entwickeln, bündelt das TIMed CENTER die Stärken der 4 Fakultäten von der FH OÖ mit Sitz in Hagenberg, Linz, Steyr und Wels an der Schnittstelle zwischen Technik und Medizin. Core Facilities stellen gemeinsam nutzbare Ressourcen zur Verfügung.

Center of Excellence Lebensmitteltechnologie und Ernährung

Die Plattform Lebensmitteltechnologie | Ernährung beschäftigt sich mit Themenbereichen wie den Inhaltsstoffen bzw. der Modifizierung von Lebens- und Futtermitteln. Zudem werden verschiedenste pflanzliche Wirkstoffe auf zellulärer und molekularer Ebene erforscht. Ein weiteres Thema ist die Qualitätssicherung im Bereich der Lebensmittelqualität (Lebensmittelkontrolle) durch diverse Messverfahren.

Center of Excellence Automotive/Mobility

Im Bereich Automotive | Mobility verfolgt die FH OÖ einen interdisziplinären und ganzheitlichen Mobilitätsansatz, bei welchem darauf abgezielt wird, eine effizientere, sicherere, nutzungsfreundlichere sowie sozial- und umweltverträglichere Mobilität von Menschen und Gütern zu erreichen. Hier werden intensiv die Themenfelder Automotive Engineering, neue Antriebstechnologien, vernetzte und kooperative Mobilität, Leichtbau und Composite-Werkstoffe erforscht.

Center of Excellence Logistik

LOGISTIK = KLIMASCHUTZ. Klimaschutz braucht in Zukunft noch mehr die Kombination logistischer Kompetenz und Technologie. Die Kompetenzen aus Hagenberg, Steyr und Wels, die direkte Beteiligung am Logistikum Schweiz und die vertrauensvolle Kooperation mit zehn internationalen, exzellenten Forschungspartner*innen machen das CoE Logistik zur One-Stop Adresse für regionale und internationale Herausforderungen. Teile des Portfolios sind angewandte Forschung ebenso wie Leuchtturmprojekt in flexiblen Abwicklungsformen. CoE Logistik wirkt.

Mit der neuen Strategie „Vision und Strategie 2030“ stellt die FH OÖ die Weichen für eine Neupositionierung.

Die bestehenden Forschungsaktivitäten werden stetig weiterentwickelt. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Bedarfen der diversen Kooperationspartner*innen wird fortgesetzt, um somit maßgeschneiderte Lösungen für verschiedenste Problemstellungen zu finden.

Um gegenwärtige und zukünftige Bedarfe erkennen zu können, richten wir den Anspruch an professionelles Handeln. So können nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik mit verfügbaren Technologien, verantwortungsvoll und nachhaltig, Forschungsergebnisse erzielt werden. Auch wird die Verzahnung von Studium und Lehre mit der Forschung weiterverfolgt und weiterentwickelt.

Zusätzlich zu den bestehenden Center of Excellence verfügt die FH OÖ über fundierte Forschungsbereiche. Diese sind in Form von Forschungsgruppen und Forschungseinheiten aktiv. Um diese Bereiche entsprechend abzubilden, wurden in der Strategie F&E-Stärkefelder definiert, welche die Center of Excellence ergänzen.

Die Forschungsaktivitäten an der FH OÖ werden anhand eines Kreises dargestellt. Die Center of Excellence und Stärkefelder werden im inneren Kreis abgebildet. Im äußeren Bereich befinden sich die Forschungsthemen, die in kleineren Forschungsgruppen und –teams bearbeitet und beforscht werden.

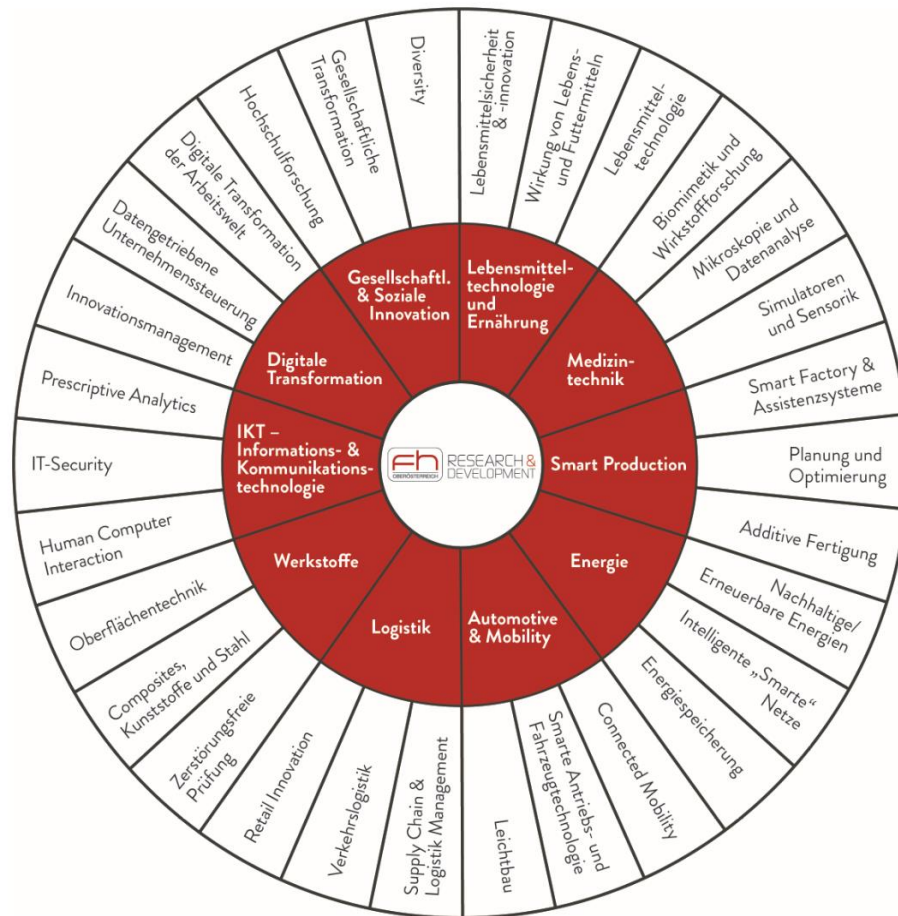


Abbildung 5: Center of Excellence & Stärkefelder

Wissens- und Technologietransfer

Im Jahr 2019 wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse in 487 wissenschaftlichen Publikationen (Journalartikel, Bücher, Beiträge in Konferenzbänden) veröffentlicht. Das sind um 8,5% mehr als 2018. Davon fallen 261 (+19,7%) auf Konferenzproceedings, 164 (+6,5%) auf Journalpublikationen. Weiters wurden 10 Dissertationen und drei Habilitationen erfolgreich abgeschlossen. Diese Publikationstätigkeit wurde durch vielfältige Vortragstätigkeiten bei Konferenzen und anderen Gelegenheiten ergänzt. Darüber hinaus hat die FH OÖ rund 100 Tagungen oder Vortragsreihen mit rund 8.500 Teilnehmern veranstaltet oder mitveranstaltet.

Forschungsprojekte

Das Interesse an Forschungs- & Entwicklungsleistungen der FH OÖ blieb auch im Jahr 2019 weiter bestehen. 2019 wurden insgesamt 546 Projekte bearbeitet, wobei 110 Projekte neu gestartet worden sind. Die Anzahl der internationalen Projekte liegt bei 52 (2018: 50 internationale Projekte). Im Jahr 2019 konnten Industrieerlöse von 6,7 Mio. € (2018: 5,9 Mio. €) lukriert werden. Die Höhe der akquirierten F&E-Mittel beläuft sich auf 19,08 Mio. € (2018: 21,25 Mio. €). Der Auftragsstand 2019 lag bei 39,8 Mio. € (2018: 39,5 Mio. €).

Die größten Akquisitionserfolge konnten bei diversen Programmen der FFG, Josef-Ressel-Zentren der CDG, beim FWF, bei den Ausschreibungen des Landes OÖ und im Bereich Industrieprojekte erzielt werden. 2019 waren dies die Genehmigung von FFG Take Off Beyond Inspection 1.050 TEUR (W) mit den Firmenpartnern: FACC Operations GmbH, Schiebel Elektronische Geräte GmbH, CoLT Prüf und Test GmbH, Josef Ressel Zentrum für adaptive Optimierung in dynamischen Umgebungen 1.900 TEUR (H) mit den Unternehmenspartnern: LISEC Austria GmbH, Logistik Service GmbH, Voestalpine Stahl GmbH, Industrie-Logistik-Linz GmbH. CoE Automotive Land OÖ, 1.170 TEUR (W).

Im folgenden Abschnitt sind weitere im Jahr 2019 neu genehmigte Projekte angeführt:

Interreg OÖ-CZ - Affordable Macro-Modeling Plattform of RF Systems and Devices, 344 TEUR (H); EU Global Ageing Research Partnership 45 TEUR (L), Interreg OÖ-CZ Progressing Service Performance and Export Results of Adv. Manufacturers Networks 350 TEUR (S), INTERREG OÖ-Bay Gesundheitstourismus Wald 191 TEUR (W), FFG – Land OÖ: MEDUSA - Medical EDUcation in Surgical Aneurysm clipping, 368 TEUR (L), FFG Produktion - Plug and Produce Robotic Building Blocks 119 TEUR (W), FFG Mobilität Robocoupling, 407 TEUR (W), FFG Bridge SmartTexAging 202 TEUR (H), FFG IKT der Zukunft HOPPER 209 TEUR (W), FFG Bootcamp Data&Security 279 TEUR (H), FFG Zero Emission Mobility - Electric Mobility in L-Category Vehicles for all generations 362 TEUR (H) und Microsoft Productivity Research Grant 140 TEUR (H).

Die Forschungs- und Entwicklungs GmbH erstellt jährlich basierend auf den Zahlen, Daten und Fakten des IT-gestützten Qualitätssicherungssystem WIDOK einen Leistungsbericht „Leistungsspektrum der FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH“.

Kennzahlenauszug des Leistungsspektrums der FH OÖ F&E GmbH:

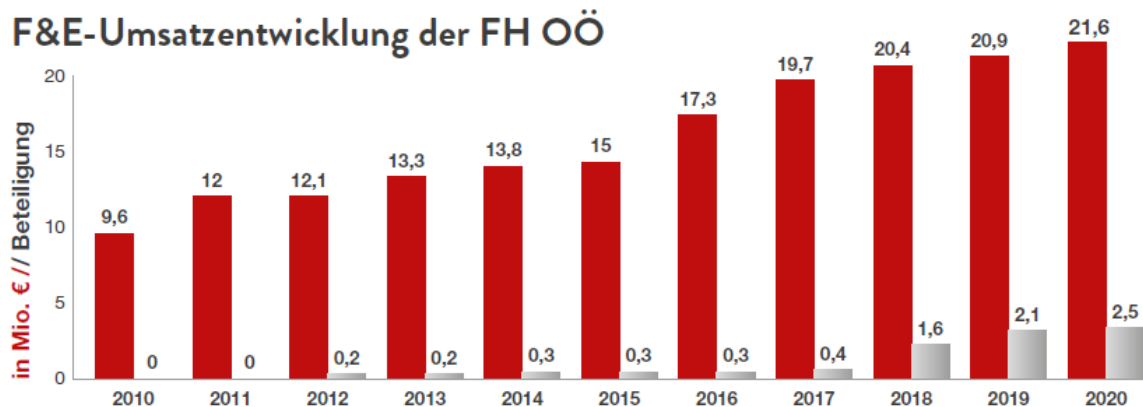


Abbildung 6: F&E-Umsatzentwicklung FH OÖ (grauer Balken: konsolidierte Umsätze der FH OÖ-Beteiligungen)

Anzahl F&E-Mitarbeiter*innen (VZÄ)

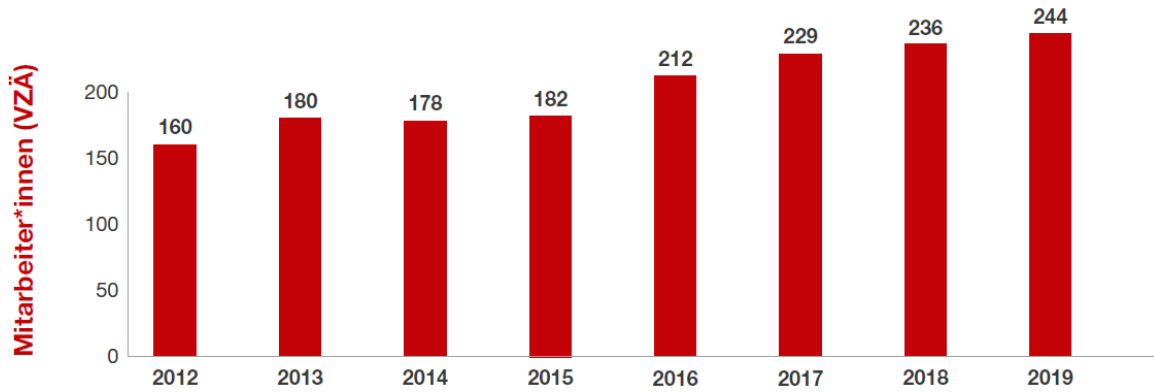


Abbildung 7: Anzahl F&E-Mitarbeiter*innen

Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

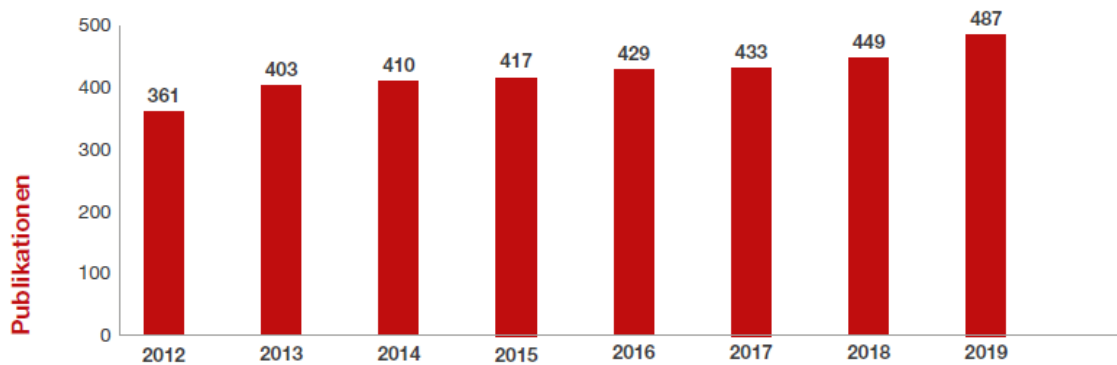


Abbildung 8: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Abbil-

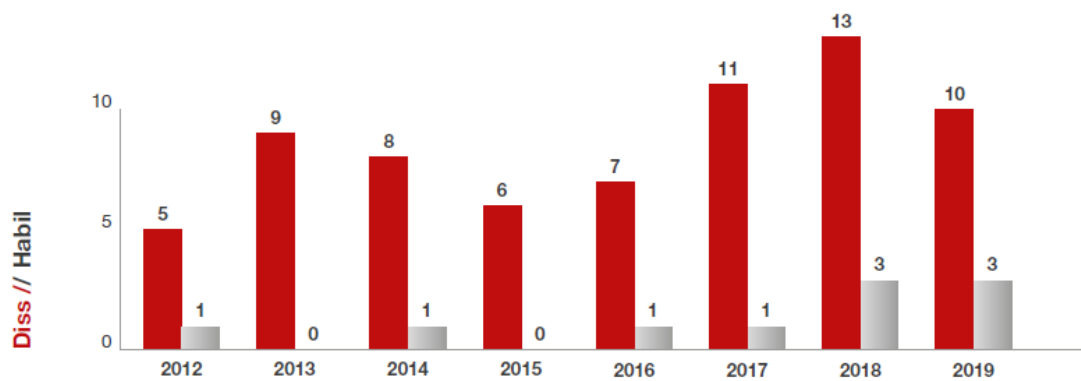


Abbildung 9: Dissertationen bzw. Habilitationen von FH OÖ-Forscher*innen

6. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN

6.1. Entwicklung der Raum- und Sachausstattung

An der FH Oberösterreich wurden in Summe exkl. der Finanzanlagen 23.478 TEUR investiert.

Der Baufortschritt der geplanten Neubauvorhaben in Wels und Steyr erfolgt gemäß Plan. Das FH III Gebäude Steyr und das Management Gebäude Wels wurden im Jahr 2019 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Das Laborgebäude Wels wird planmäßig im Jahr 2020 fertiggestellt und in Betrieb genommen, um dem Wachstum der Gesamtorganisation in Lehre und Forschung gerecht zu werden.

An den vier Fakultäten wurden insgesamt 199 TEUR in die Bibliothek investiert (Quelle: 4. QB 2019); zusätzlich wurden rund 216 TEUR für Datenbanklizenzen ausgegeben. Dazu wurden 4.995 E-Books akquiriert, sowie 240 Zeitschriftenabos unterhalten.

Die durchschnittliche Nutzfläche in der Studienbetriebs GmbH beträgt 55.619 m² (Quelle: 4. QB 2019).

Darüber hinaus verweisen wir auf die standardisierten Berichte wie z.B. FÖBIS und die Jahresabschlüsse, die an das BMVFW versendet werden.

7. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

7.1. Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Ein konsequentes Qualitätsmanagement des Netzwerks internationaler Partneruniversitäten und -organisationen wurde fortgesetzt. Mit ausgewählten Hochschulen bzw. Universitäten werden neben den bestehenden Doppeldiplomen auch selektiv weitere Double Degree-Abschlüsse angestrebt. Im akademischen Jahr 2018/19 hatte die FH OÖ 18 aktive Double-Degree-Programme mit Universitäten in Europa, den USA, Asien und Australien sowie ein Triple-Degree-Programm in Kooperation mit Universitäten in Mexiko und Taiwan im Studiengang Global Sales and Marketing MA.

In der International Association of University Presidents (IAUP) übernahm der GF der FH OÖ, Dr. Gerald Reisinger im Juli 2017 die Position des Generalsekretärs. Die 3-jährige Amtsperiode läuft bis zum Jahr 2020. Mit weiteren Netzwerken wie CEEMAN, dem Eurasia-Pacific-Union (EPU), AUAP, ACA bzw. der European University Association (EUA) werden aktive Beziehungen gepflegt.

7.2. Analyse der Entwicklungen im Bereich der Mobilität

Die FH OÖ bietet im akademischen Jahr 2018/19 9 Studiengänge (2 Bachelor, 7 Master) zu 100% in englischer Unterrichtssprache an. Darüber hinaus wird ein International Foundation Programm (IFP), für internationale Studieninteressierte ausgerichtet, denen einzelne inhaltliche Module für eine Zulassung zu einem Studium in den Bereichen Management und Engineering fehlen angeboten.

Der Anteil der internationalen Regelstudierenden wurde 2018/19 im Vergleich zur Vorjahresperiode um +5,31% auf 793 Studierende gesteigert. Die Bewerber*innenzahlen für das Studienjahr 2018/19 zeigen einen weiteren Anstieg des Interesses seitens internationaler Bewerber*innen, wenn auch nicht mehr so deutlich. Die Anzahl der Bewerbungen aus Europa ist stabil.

Die Anzahl der Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums ein Auslandssemester bzw. ein Auslandspraktikum absolvieren, ist im akademischen Jahr 2018/19 im Vergleich zum Vorjahr auf 743 leicht zurückgegangen. Immer mehr Studierende entscheiden sich, ihr Auslandssemester im Sommer-Semester zu absolvieren. Auch werden Kurzzeitmobilitäten von Studierenden und Partneruniversitäten stärker nachgefragt und kompensieren damit teilweise die Rückgänge der semesterweisen Mobilitäten.

Die Anzahl der Incoming-Studierenden (Semester-Exchange) ist mit 541 im Vergleich zur Vorjahresperiode fast gleichgeblieben. Über die semesterweisen Mobilitäten hinaus fanden bzw. finden an den Fakultäten der FH OÖ zahlreiche Summer- und Winter Schools statt, die zusätzliche Incoming-Mobilitäten generieren:

Vom 11.-15. Februar 2019 fand die 2. Winterschool in Medical Engineering am Campus Linz mit den Topics "Prosthetics, Materials and Medical Simulations" statt. Die besten 13 Kandidat*innen aus 7 Ländern wurden für die 5-tägige Winterschool ausgewählt.

Die International Days in Social Work haben Anfang Juni 2019 am Campus Linz stattgefunden. Teilgenommen haben 73 Studierende/Lehrende aus 12 Ländern sowie 37 Masterstudierende aus dem Studiengang Social Work.

Hochkarätige Expert*innen aus aller Welt trafen sich von 16.-17. Mai zur 8. Cross-Cultural Business Conference an der FH OÖ Fakultät für Management in Steyr, um über aktuelle Entwicklungen im Bereich Interkulturalität und International Business zu diskutieren und zu referieren. Die Veranstaltung lockte über 120 internationale Gäste nach Steyr.

20 Master- und Doktoratsstudierende aus acht verschiedenen Ländern sowie 15 Studierende aus Belgien, Deutschland, Finnland, Italien, Russland, Spanien und der Schweiz nahmen Anfang Juli gemeinsam mit fünf FH-Studierenden an der ersten internationalen Sommerschool zum Thema "Collaborative Systems and Security" am Campus Hagenberg teil.

An der Fakultät Wels wurde vom 9.-24. Juli 2019 bereits zum 6. Mal die International Summer Academy in Engineering for Women für weibliche Teilnehmerinnen angeboten; mit 32 Teilnehmerinnen aus 21 Ländern. 2018/19 fanden im Erasmus+ Projekt KA103 (Mobilität mit Programmländern) insgesamt 222 studentische Mobilitäten (80 Auslandspraktika, 142 Auslandssemester) sowie 49 Personalmobilitäten (19 Mob. zu Fortbildungszwecken, 30 Lehrendenaufenthalte) statt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem geringfügigen Rückgang von 3 Mobilitäten.

Im Bereich der Erasmus+ International Mobility Programme KA107 (Mobilität zwischen Programm- und Partnerländern) wurden im Call 2018 Projekte mit Thailand (Wels), Kosovo & Russland (Linz) gestartet. Im Call 2019 konnten zusätzlich Projekte mit Libanon (Hagenberg), Mexiko & Ukraine (Steyr) und Russland (Linz) gestartet werden. Beide Projekte haben eine Laufzeit bis Juli 2021 (Laufzeit idR. 2 Jahre; Call 2018 wurde aufgrund der aktuellen Corona-Krise um ein Jahr verlängert).

8. QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

Neben den allgemein gültigen Qualitätsstandards und –normen (ESG, HS-QSG, FHStG, Verordnungen der AQ-Austria) richten wir unser Augenmerk auf die organisationsintern geprägten Kultur- und Entwicklungsvorstellungen. Die Einhaltung von qualitativen Standards beziehen wir dabei sowohl auf die inhaltliche Qualität von Studium und Lehre, als auch auf die Durchführungsqualität der Prozesse von Lehre, Forschung und Entwicklung, Weiterbildung und Verwaltung.

Die interne Qualitätssicherung sieht als Evaluierungsmethode unter anderem die regelmäßige Befragung und Einbindung unserer Stakeholdergruppen vor. So wurden im Berichtszeitraum im Bereich Studium und Lehre sämtliche Lehrveranstaltungen durch die Studierenden evaluiert, die Vortragenden (HBL¹ und NBL²) befragt, ebenso die Berufspraktikumsbetreuer*innen und die Absolvent*innen. Die Ergebnisse wurden analysiert und Verbesserungsmaßnahmen im Sinne des PDCA-Zyklus initiiert. Im Falle von Anpassungen werden alle betroffenen Personen bzw. Gruppen informiert und eingebunden.

Die Befragung der Absolvent*innen zeigte leider in der Trendanalyse einen stetig sinkenden Rücklauf. Als Maßnahme wurde der Fragebogen optimiert, die Wirksamkeit wird sich bei der nächsten Befragung im Jahr 2020 zeigen.

Als zusätzliches Erhebungsinstrument wurde im Rahmen einer Pilotstudie zur Studienerfolgsevaluierung bzw. zur Analyse von Studienabbrüchen ein Fragebogen entwickelt, diese Entwicklung wird sich allerdings noch in den kommenden Berichtszeitraum erstrecken und nach erfolgter Evaluation ggf. als Standarderhebung für alle Fakultäten Einsatz finden.

Im Bereich Dokumentenmanagement wurden Adaptierungen zur besseren Vereinheitlichung und Klassifikation vorgenommen, im Bereich Prozessmanagement die Prozesslandkarte überarbeitet und Prozesse kontinuierlich verbessert bzw. neue Prozesse ausgerollt. Adaptiert und verschlankt wurde ebenso der Bewerber*innenprozess und die dazugehörige Datenbank. Dies soll ein leichteres Navigieren für die Bewerber*innen ermöglichen und in Folge die internen Abläufe optimieren.

Das interne Gremium der Qualitätssicherung – die Qualitätsmanagementkonferenz (QMK) – die sich regelmäßig fakultätsübergreifend austauscht und berät, wurde um zwei Mitglieder (je einem Vertreter aus dem Bereich der Forschung und Entwicklung und einer Vertreterin aus dem Bereich des LLL sowie der Weiterbildung) aufgestockt und deckt somit alle Organisationseinheiten der Hochschule ab.

Ein weiterer wesentlicher Punkt der internen Qualitätssicherung im Berichtszeitraum war der Strategieentwicklungsprozess. Dieser wurde bereits in den Kapitel 1.1 und 1.2 detailliert beschrieben. Die „Strategie 2030“ ist auf der Homepage abrufbar.³

Das regelmäßige Kennzahlenmonitoring (internes und externes Benchmarking) stellt einen zusätzlichen Schritt zur Qualitätssicherung dar.

Im Bereich der externen Qualitätssicherung wurde im Berichtszeitraum die Fakultät Wels einem Audit unterzogen. Nach einem umfangreichen Selbstevaluierungsbericht wurde mithilfe externer Gutachter*innen aus dem deutschsprachigen Hochschulbereich das Fakultätsaudit durchgeführt. Dabei wurden keine Abweichungen festgestellt, die Empfehlungen wurden unter Einbezug der Betroffenen umgesetzt. Der Prozess der Selbstevaluierung wird von allen Beteiligten am Campus als sehr gutes Instrument zur Reflexion beschrieben. Ein Learning (aus mittlerweile an allen vier Fakultäten durchgeführten Audits) ist unter anderem eine zeitliche Verlagerung: so werden in Zukunft jeweils drei bzw. vier Jahre nach einem institutionellen Audit die vier Fakultätsaudits, einem einheitlichen Aufbau folgend, in einem gestraffteren Zeitraum durchgeführt.

¹ Hauptberuflich Lehrende

² Nebenberuflich Lehrende

³ <https://www.fh-ooe.at/ueber-uns/vision-leitbild/strategie/>

Die externe Überprüfung durch den OÖ. Landesrechnungshof – welche dem Qualitätsmanagement eine sehr gute Bewertung aussprach – wurde bereits im Kapitel 1.1 dargestellt

Das Audit Hochschule und Familie ergab nach einem Re-Zertifizierungsprozess (drei Jahre nach der Erstvergabe) eine ausgesprochen gute Bewertung und unserer Hochschule wurde erneut für drei Jahre das Voll-Zertifikat „Familienfreundliche Hochschule“ ausgestellt.

Die Teilnahme an Rankings (CHE und U-Multirank) ermöglicht uns ein externes Benchmarking. Am CHE-Ranking nahm im Berichtszeitraum fächerbedingt der Campus Wels teil, die Studierenden stellten uns auch diesmal wieder ein sehr gutes Zeugnis aus. Ebenfalls sehr gut abgeschnitten hat unsere Hochschule am U-Multirank, wo wir das erste Mal teilgenommen haben.